



Ausflugsziele & Sehenswürdigkeiten

Burg Eltz

Im romantischen Elzbachtal, nahe Moselkern und Treis-Karden, liegt das Dornröschenschloss des Mosellandes, die Burg Eltz. Dank ihrer versteckten Lage blieb die Burg von jeglicher kriegерischen Zerstörung verschont und bietet dem Besucher einen malerischen Anblick, auf einen Schieferfelsen gebaut, vom Elzbach umflossen und von bewaldeten Steilhängen eingerahmt.

Die Burg Eltz kann in den Wintermonaten (Nov. - März) nicht von innen besichtigt werden.

Tipp:

Unternehmen Sie eine Wanderung zur Burg Eltz! Die Anreise ist mit der Bahn möglich (Bahnhof Moselkern oder Treis-Karden).

- Traumpfad „Eltzer Burgpanorama“ (ca. 5 Std.)
- von Moselkern zur Burg Eltz (ca. 1 Std.)
- vom Mündener Berg zur Burg Eltz (ca. 35 Min.)
- von Karden zur Burg Eltz (ca. 1,5 Std.)

Web: www.burg-eltz.de



© D. Ritzenhofen



© A. Gadiot

Burg Pyrmont

Roes. In malerischer Kulisse thront die Burg Pyrmont auf einem mächtigen Schieferfelsen über dem rauschenden Wasserfall des Elzbaches. Die Burg aus dem 13. Jahrhundert wurde in den Jahren 1963 - 1967 von den Architekten Prof. Hentrich und Senator Petschnigg wieder aufgebaut. Im Winter geschlossen.

Web: www.schieferland-kaisersesch.de/a-burg-pyrmont



Burgruine Ulmen

Ulmen. Ober- und Niederburg der Ulmener Burg waren einst Sitz des Kreuzritters Heinrich von Ulmen. Die 1000 Jahre alten Überreste der Oberburg bieten heute einen wunderbaren Platz, von dem sich Maar und Ort überblicken lassen. Auch das Antoniuskreuz ist sehenswert, an dem laut einer Sage ein Säckchen Erde vom Heiligen Grab vergraben wurde.

Für kleine und große Entdecker wartet auf der Burgruine ein digitales Kinderquiz. Wer alle Fragen richtig beantwortet, bekommt eine digitale Erinnerung an Ulmen.

Wandertipps: Im Tal der wilden Endert, HeimatSpur Ulmener Acht, Ulmener Entdeckertour



© D. Ketz / GesundLand Vulkaneifel

Clemens-Wenzeslaus-Pavillon

Bad Bertrich. Der Pavillon wurde 1897 – 98 vom Bertricher Verschönerungsverein für 889 Reichsmark errichtet. Auf der Stirnseite befindet sich das Wappen des Kurfürsten Clemens Wenzeslaus. Der Pavillon bietet einen schönen Blick auf Bad Bertrich.

Wandertipp: HeimatSpur Kurschattensteig

Clara-Viebig-Pavillon

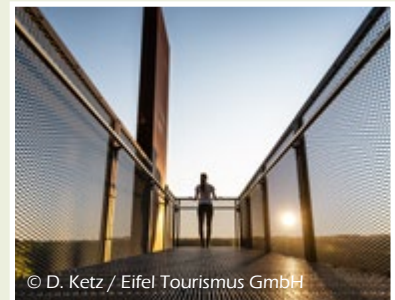
Bad Bertrich (Kurfürstenstr. 21). Lesungen, Informationen und Verkauf der literarischen Werke der Schriftstellerin Clara Viebig. „Eifeldichterin“ wird sie genannt – eine der populärsten Schriftstellerinnen des frühen 20. Jh., die oft in der Vulkaneifel unterwegs war und Bad Bertrich liebte.

Termine & Infos im Web: www.clara-viebig-gesellschaft.de

Eifelblick Achterhöhe

Lutzerath. Fantastischer Ausblick auf nur 380 m ü. NN! Der „Siebenbachblick“ ist der charmante Spitzname der Achterhöhe, weil dort sieben Mal der Üssbach durch die Bäume blitzt. Hier bietet sich die Gelegenheit, die Beine vom Waldsofa baumeln zu lassen und die Sicht auf einige der schönsten Ziele im GesundLand Vulkaneifel, wie den Römerberg oder den Wartgesberg, zu genießen.

Wandertipp: HeimatSpur Erlebnisweg Achterhöhe



© D. Ketz / Eifel Tourismus GmbH

Elfengrotte

Bad Bertrich. Entstanden ist die Grotte vor vielen tausenden Jahren, als glühend heiße Basaltlava von den Höhenvulkanen in das Üssbachtal floss und dort eine einzigartige Landschaft schuf. Beim Erkalten erstarrte die Basaltlava zu Säulen, in der sich horizontale Spannungsrisse entwickelten. Durch die Verwitterung über die Jahrhunderte entstand die Form aufeinandergestapelter Käselaipe, die der Elfengrotte ihre besondere Optik verleihen. Direkt nebenan stürzt der Elbesbach über einen Wasserfall hinunter in den Üssbach.

Wandertipp: HeimatSpur Spazierweg Elfengrotte

Elzbachtal

Der Elzbach entspringt in der hohen Eifel, fließt über Monreal, vorbei an der mittelalterlichen Burg Pymont und der traumhaften Burg Eltz, und mündet bei Moselkern schließlich in die Mosel. Besonders beeindruckend ist der Wasserfall an der Pyrmonter Mühle mit der Burg Pymont im Hintergrund. Das Elzbachtal ist frei zugänglich.

Web: www.schieferland-kaisersesch.de/a-elzbachtal



Ev. Kirche Philipp Melanchthon

Bad Bertrich. Die Kirche Philipp Melanchthon befindet sich oberhalb des Stillen Gartens im Landschaftstherapeutischen Park „Römerkessel“ in Bad Bertrich. Sie zeichnet sich durch einen Saalbau und das ursprüngliche Bruchsteingemäuer aus. Direkt an die Kirche schließt sich die Kriegsgräberstätte an, in der ein gusseisernes Kreuz zum Andenken an die gefallen Soldaten errichtet wurde.

Falkenlay

Bad Bertrich. Das Naturschutzgebiet Falkenlay liegt an der Geo-Route Bad Bertrich. Die Falkenlay ist vermutlich der älteste Vulkan des Bad Bertricher Vulkansystems. Der Schichtvulkankegel hat heute noch eine Höhe von 50 m und einen Kegeldurchmesser von 250 m

Wandertipp: HeimatSpur Geo-Route

Heimatmuseum

Alflen. In den Räumlichkeiten sind Wohn- und Einrichtungsgegenständen aus unterschiedlichen Epochen sowie alte Gerätschaften aus der Landwirtschaft und Handwerkszeug zu bewundern.

Web: www.heimatmuseumalflen.de

Hohenzollernturm

Bad Bertrich. Der Hohenzollernturm wurde von Spendengeldern Bertricher Bürger und Kurgäste für 780 Reichsmark auf dem Kralberg errichtet. Er wurde 1897 anlässlich des 100. Geburtstag von Kaiser Wilhelm I. eingeweiht. Wegen seiner Bauweise wurde der Turm in älteren Schriften auch als „Hohenzollerntempel“ bezeichnet.

Wandertipp: HeimatSpur Kurschattensteig



Jungferweiher

Ulmen. Der Jungferweiher in Ulmen ist ein wahres Paradies für Vogel- und Naturliebhaber. Das ehemalige Trockenmaar steht wegen seiner Vielzahl an Flora und Fauna unter Naturschutz. Auf dem Rundweg um den Weiher kann die unberührte Natur ungestört entdeckt werden.

Wandertipp: HeimatSpur Ulmener Acht, Ulmener Entdeckertour



Katholische Pfarrkirche St. Peter

Bad Bertrich. Die Pfarrkirche St. Peter zeichnet sich durch einen romanischen Saalbau aus. Die Außenwände sind in Bruchstein gehalten. Die Campanile, der nebenstehende separate Glockenturm, stammt aus dem Jahre 1868 / 1869.



Kaulenbachtal

Zwischen den drei Eifelorten **Müllenbach, Laubach und Leienkaul** liegt das beeindruckende Kaulenbachtal, in dem einst hochwertiger Dachschiefer gefördert wurde.

Frei zugänglich und jederzeit für Besucher geöffnet. Bitte beachten Sie jedoch, dass bei Regen und Schnee die Wege sehr rutschig sind.

Web: www.schieferland-kaisersesch.de/a-kaulenbachtal

Wandertipp:

Rundwanderweg Schieferregion Kaulenbachtal



Kirche St. Pankratius

Kaisersesch. Wahrzeichen der Stadt Kaisersesch ist der schiefe Kirchturm der St. Pankratiuskirche aus dem 13. Jahrhundert, der seine Spitze in Richtung des Westwindes gedreht hat. Die St. Pankratiuskirche ist idyllisch im historischen Ortskern der Stadt Kaisersesch gelegen.

An die Zeit der Postillione, Kutschen- und Depeschenreiter, erinnert der im Jahr 2000 errichtete Depeschenreiterbrunnen auf dem Alten Postplatz. Am Wasserhauptlauf des Brunnens ist eine Königskrone in Erinnerung an Königin Richenza zu erkennen, die Mitte des 11. Jahrhunderts erstmals den Ort Esch in einer Schenkungsurkunde erwähnte.

Die St. Pankratiuskirche ist frei zugänglich und ganzjährig geöffnet.

Web:

www.schieferland-kaisersesch.de/a-kirche-st-pankratius



Kloster Waldfrieden

Auderath. Das Karmeliterkloster Waldfrieden wurde im Jahr 1911 erbaut und diente ursprünglich als landwirtschaftlicher Betrieb mit Gaststätte. Nach dem Krieg übernahm es der Karmeliterorden und machte es zu einer Oase der Ruhe, der Besinnung und des Gebetes. Im Hauptgebäude ist eine kleine Kapelle eingerichtet.

Kuckuckslay

Bad Bertrich. Ein eigentümlich geformter, steil aufragender Felsen oberhalb des Landschaftstherapeutischen Parks Römerkessel.

Wandertipp: HeimatSpur Kurschattensteig

Kurfürstliches Schlößchen

Bad Bertrich. Ehemaliges Kurfürstliches Badehaus („Badeschlößchen“ - Sommerresidenz von Kurfürst Clemens Wenzeslaus). Mitten im gemütlichen Kurort Bad Bertrich befindet sich das Kurfürstliche Schlößchen. Das stilvolle Gebäude mit den repräsentativen Räumen und den ehemals 14 Badekabinen war einst Lieblingssitz und Sommerresidenz des Kurfürsten. Noch heute kann der Charme und die besondere Architektur vor Ort bestaunt werden.



Lebensbaum

Bad Bertrich. Im Bad Bertricher Alleegarten wächst seit ca. 350 Jahren eine ca. 35 m hohe, immergrüne Thuja (Thuja plicata/ Riesen-Lebensbaum). Der außergewöhnliche Baum ist gut erhalten, als Naturdenkmal geschützt und wurde schon in Clara Viebigs Romanen erwähnt.



Landschaftstherap. Park Römerkessel

Bad Bertrich. Sieben ganz verschiedene Themengärten bilden den Landschaftstherapeutischen Park Römerkessel. Der Münchener Psychologe Reinhard Schober, der sich auf Therapeutische Landschaften spezialisiert hat, hat diesen außergewöhnlichen Park in Bad Bertrich konzipiert. In jedem der sieben Gärten hat Schober bewusst unterschiedliche Elemente aus der Natur mit anderen Gestaltungselementen kombiniert. So wirkt jeder Garten anders: beruhigend, belebend, aufbauend oder beglückend.



© F. Trykowski / RPT GmbH



© F. Trykowski / RPT GmbH



© F. Trykowski / RPT GmbH

Marienkirche (Filialkirche)

Kennfus. Die Marienkirche in Kennfus besteht aus einem Saalbau in neugotischem Stil aus dem Jahre 1904 und wird durch eine Campanille (freistehender Glockenturm) von 1955 ergänzt.

Palmberg (eingetr. Naturdenkmal)

Bad Bertrich. Oberhalb des Kurgartens wachsen am Hang natürlich vorkommende *Buxus Sempervirens* (immergrüner Buchsbaum), im Volksmund auch „Palm“ genannt. Deren Vorkommen und vor allem die natürliche Verbreitung sind in dieser Region wegen der klimatischen Verhältnisse außergewöhnlich.

Wandertipps: HeimatSpur Geo-Route & HeimatSpur Kurschattensteig



Pfarrkirche St. Maria Magdalena

Wollmerath. Am Dorfrand von Wollmerath und direkt am Maare-und-Thermen-Pfad gelegen befindet sich die Pfarrkirche St. Maria Magdalena. Sie ist eine der ältesten Kirchen der Region. Zu der besonderen Ausstattung der Kirche zählen drei prachtvolle Altäre, die beeindruckende Balthasar-König-Orgel von 1749 und die Grabplatten der hier begrabenen Adeligen Freiherr Ernst Karl von Landenberg und seiner Frau.

Römerturm

Kaisersesch. Der Römerturm steht auf der Verbindungslinie zwischen der Waldkapelle und dem Burgberg in der Gemarkung Hambuch. An beiden Stellen standen Wachtürme, wie freigelegte Mauerreste aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. dies heute noch bezeugen. Die Wachtürme dienten zur Überwachung von Straßenzügen und Kreuzungsbereichen.

Der Römerturm ist jederzeit frei zugänglich.

Web: www.schieferland-kaisersesch.de/a-roemerturm



Schwanenkirche

Roes. Die um 1473 als Halle mit drei Schiffen errichtete Kirche wurde 1944 bei einem Luftangriff völlig zerstört und um 1950 wieder aufgebaut. Von außen ist die Kirche sehr unscheinbar – doch ein besonderes Erlebnis erwartet Sie, wenn das Licht durch die Fenster gelangt und den Innenraum der Kirche in bunten Farben erstrahlen lässt.

Die Schwanenkirche ist tagsüber für Besucher geöffnet.

Web: www.schieferland-kaisersesch.de/a-schwanenkirche



© C. Gerhartz

Steinzeithöhlen

Bad Bertrich. Am Fuße der Falkenlay befinden sich kleinere Steinzeithöhlen, deren Besiedelung von 4000 – 2000 v. Chr. durch steinzeitliche Jäger durch entsprechende Funde nachgewiesen wurde.

Wandertipp: HeimatSpur Geo-Route

Ulmener Maar

Das Ulmener Maar, das jüngste der Eifelmaare, liegt inmitten des Eifelstädtchens Ulmen. Das Maar lässt sich über einen Rundweg erkunden, von dem man einen beeindruckenden Blick auf die Stadt und die Pfarrkirche St. Matthias hat. Die ehemalige Kreuzritterburg thront über dem blauen Maar und ist einen Abstecher wert.

Wandertipps: HeimatSpur Ulmener Acht, Ulmener Entdeckertour



Ulmener Maar-Stollen

Der Ulmener Maar-Stollen verbindet das jüngste Maar der Eifel, das Ulmener Maar, mit einem der ältesten Eifelmaare, dem Ulmener Jungferweiher. Den Maar-Stollen kann man sich als höhlenartigen Querschnitt durch einen Vulkan vorstellen. Er ist eine 126 Meter lange und 2 bis 6 Meter hohe Höhle, die Besucher selbstständig und ohne Schutzausrüstung besuchen können.

Der Maar-Stollen lässt dich Jahrtausende der Erdgeschichte hautnah erleben: Man kann die zahlreichen, unterschiedlichen Sedimentschichten entdecken, die von der vulkanischen Vergangenheit der Region zeugen; oder die glitzernden Gesteinsreste, die vom Laacher See stammen. Ungefähr in der Mitte des Stollens befindet sich ein geologischer Schauraum in Form einer kleinen Kammer. Schautafeln zeigen, wo besondere geologische Aufschlüsse zu finden sind.



Gruppenführungen können unter tourist-info@verkehrsverein-ulmen.de oder telefonisch unter 02676 952800 gebucht werden.

Waldkapelle

Kaisersesch. Ein Ort der Ruhe - die Waldkapelle. Am Rande des Waldgebietes „In der Langhaeck“ liegt die Waldkapelle, die der schmerzhaften Muttergottes geweiht ist. Der Weg von der Pfarrkirche bis zur Kapelle hat die gleiche Entfernung (tausend Schritte), wie das Haus des Pilatus in Jerusalem bis zum Berg Golgatha. 1794 wurde die Waldkapelle Kaisersesch schwer beschädigt und erst um 1833 wieder renoviert. Die Waldkapelle ist frei zugänglich.

Web: www.schieferland-kaisersesch.de/a-waldkapelle

Wallfahrtskirche Maria Martental

Leienkaul. Die Wallfahrtskirche und das Kloster Maria Martental mit einer über 800 Jahre andauernden Klostertradition gehören zu den bekanntesten und ältesten Sehenswürdigkeiten im Schieferland Kaisersesch. Genießen Sie die idyllische Lage – mitten in der Natur, oberhalb des Tales der Wilden Endert. Auch für das leibliche Wohl wird in Maria Martental gesorgt. Das Pilgerheim bietet Platz für 200 Personen. In der Kunst- und Buchhandlung können Sie ein kleines Andenken für sich oder Ihre Lieben zu Hause besorgen.

Web: www.schieferland-kaisersesch.de/a-wallfahrtskirche-maria-martental



Wallfahrtskirche Mater Dolorosa

Driesch. Der spätgotische Bau, im Lutzerather Ortsteil Driesch, wurde Ende des 15. Jahrhunderts als Wallfahrtskirche zu Ehren der Mater Dolorosa errichtet.

Heute ist die Kirche ein geschütztes Kulturdenkmal und einen Besuch wert. Nicht zuletzt aufgrund des dreigestaffelten Bitter-Leidens-Altars, aufgestellt in 1672, den der Bauer und Schreiner Bartholomäus Hammes aus dem Nachbarort Alflen in 30jähriger Arbeit schnitzte. Der Barockaltar gilt als einer der eindrucksvollsten und schönsten des Rheinlandes.



Wasserfall Kliding („Schießlay“)

Bad Bertrich. Der Klidinger Wasserfall ist ein echtes Naturspektakel! Mit rund 28 m Fallhöhe ist der Klidinger Wasserfall der höchste in der gesamten Eifel.

Auf Deutschlands schönstem Wanderweg 2023, der Wasserfall-Erlebnisroute, kommt ihr am Klidinger Wasserfall vorbei.

Wandertipp: HeimatSpur Wasserfall-Erlebnisroute

Web: www.heimat-spuren.de



Wasserfall „Rausch“

Das Tal der Wilden Endert bietet ein einzigartiges und ursprüngliches Naturerlebnis. Ein besonderes Highlight ist der tosende Wasserfall „Die Rausch“, der sieben Meter tief in den Talkessel stürzt. Ganzjährig zugänglich (Wege können im Winter sehr rutschig sein).

Wandertipp: Route Im Tal der Wilden Endert

Web: www.schieferland-kaisersesch.de/a-enderttal



Wollmerather Kopp

Wollmerath. Der Wollmerather Kopp ist ein eindrucksvoller Zeuge der geologischen Entstehung der Vulkaneifel. Im Jahr 2013 wurde er für Wander-, Natur- und Geologiefreunde wieder begehbar gemacht. Von dem Kopp aus lässt sich der Blick über Vulkanschlacken und das gemütliche Eifeldorf genießen. Der Wollmerather Kopp wurde (ebenfalls im Jahr 2013) zum Geotop des Jahres gekürt.

XXL-Bank

Möntenich. Unweit der Ortsgemeinde Möntenich steht eine riesige Holzbank, die Sie über eine Treppe erklimmen können. Genießen Sie dabei den weiten Blick über die Eifel. Hier kommen Sie vorbei, wenn Sie auf der Route „Eifelhöhen und Brohlbachtal“ wandern.

Wandertipp: Eifelhöhen und Brohlbachtal

Web: www.outdooractive.com



© M. Rothbrust / Schieferland Kaisersesch



© M. Rothbrust / Schieferland Kaisersesch

Bergheiligtum auf dem Calmont

Bremm. Welche antiken Götter wurden wohl hoch über dem Calmont verehrt? Vielleicht Succellus, der Gott des Weines? Man weiß es nicht. Jedenfalls bildete die Tempelanlage das religiöse Zentrum für die Menschen, die hier lebten, und war wahrscheinlich Anlaufstelle für Reisende. Einer der Umgangstempel ist inzwischen wiederaufgebaut worden, aber es gab noch viel mehr Gebäude.

Vom Aussichtspunkt aus können Sie auf die tief unten liegende Moselschleife mit dem Petersberg, der Peterskapelle und dem Bergfriedhof blicken. Auf diesem Berggrat befand sich in spätrömischer Zeit eine Höhenbefestigung, denn der Limes schützte schon lange nicht mehr vor einfallenden Germanenhorden. So musste man eben vor Ort für Sicherheit sorgen. Das Moseltal war eine wichtige Verkehrsachse und dicht besiedelt. Sie führte bis zur Kaiserresidenz Trier!



Burg Arras Alf



© Keuthen / Burg Arras

Burg Coraidelstein Klotten



© Ferienland Cochem



Bundsbank Bunker Cochem

Bundsbank Bunker, Am Wald 35, 56812 Cochem

Web: www.bundsbank-bunker.de

Tel.: 02671 9153540

Mail: info@bundsbank-bunker.de



Einzelne Daten und Uhrzeiten der Führungen entnehmen Sie bitte der Webseite.

- Dokumentationsstätte Bundesbank-Bunker - Deutsche Währungsgeschichte und Kalter Krieg hautnah erfahren

Zwei Tarnhäuser. Ein unterirdischer Geldspeicher. Eine Währung, die niemand kennt. Klingt nach einem Agenten-Thriller? Von wegen. Geheime Pläne waren in Cochem Realität. Im Bunker der Bundesbank erfahren Besucher jetzt die ganze Geschichte.

Für den Fall eines atomaren Anschlags oder einer Hyperinflation im Kalten Krieg, hielt die Deutsche Bundesbank eine geheime Währung der D-Mark in einer atombombensicheren, unterirdischen Festung in Cochem bereit. Versteckt in den Moselhängen und über Jahrzehnte eines der bestgehüteten Geheimnisse der alten Bundesrepublik. Von 1964 bis 1988 lagerten im Bundesbank-Bunker circa 15 Milliarden DM der Ersatzserie BBK II, die im Falle einer Krisensituation innerhalb von 14 Tagen die aktuelle DM ersetzt hätte.

Die etwa 45-minütige Führung durch das unterirdische Milliardenreich ist eine Zeitreise in die Vergangenheit: Spüren Sie die kühle Bunkeratmosphäre, lassen Sie sich beeindrucken von den technisch versierten Vorkehrungen inklusive der beiden Tarnwohnhäuser - heute ein stylisches Hotel - und erfahren Sie die Vorgehensweisen des Notfallszenarios...Der Bunker ist Geschichte zum Anfassen und gleichzeitig ein einzigartiges Relikt in Europa.

Der Bunker ist nur im Rahmen einer Führung zu besichtigen. Bitte denken Sie an warme Kleidung, im Bunker sind es konstante 12°C.



Burg Metternich Beilstein

Im Winter geschlossen



Burgruine Winneburg Cochem



Burg Treis & Wildburg Treis-Karden

Die Wildburg, ursprünglich Wildenburg genannt, ist eine um 1235 von den Herren von Wildenberg erbaute Höhenburg. Der Palas der Anlage gilt als einer der besterhaltenen aus romanischer Zeit überhaupt. Nach der Zerstörung im Pfälzischen Erbfolgekrieg wurde die Wildburg zwischen 1957–97 wiederaufgebaut. Bis 2021 war die Wildburg in Privatbesitz und nicht zu besichtigen. Die Gemeinde ist nun neue Eigentümerin. Führungen können über den Veranstaltungskalender gebucht werden: www.treis-karden.de



© Tourist-Information Treis-Karden

Cochemer Altstadt

Die zahlreichen gut erhaltenen Reste der historischen Stadtmauer mit ihren alten Befestigungswerken zeugen noch heute von der belebten Vergangenheit Cochems, wie das Erdertor mit der ehemaligen Torwächterwohnung aus dem Jahre 1332, der Wehrturm mit dem Balduinstor an der Kirchhofmauer-Obergasse und das Burgfrieden-Tor mit Wehrgang. Ein Blickfang ist auch das 1739 im Barockstil erbaute Rathaus am Marktplatz, die „gute Stube“ mit dem Martinsbrunnen sowie die alten, mit Moselschiefer gedeckten Fachwerk-Giebelhäuser in den engen Gassen der Altstadt.

Tipp: Erfahren Sie noch mehr über die Stadt Cochem und das Leben an der Mosel während einer Stadtführung!



Cochemer Originale

Am Schrombekaulplatz befinden sich die drei Cochemer Originale: Anna Rosins Reichert, besser bekannt als Seinjche - eine arme Frau, stadtbekannt, lud sich immer irgendwo anders ein und kam so an Essensreste. Dä Cochema Schmandelekker - die Figur ist erfunden und soll einen typischen Cochemer darstellen. Dä Kohhirte Hannes - Johann Hermes war der letzte Kuhhirte in Cochem und später der erste Umwelttechniker.



Cochemer Reichsburg

Mehr als 100 m über der Mosel erhebt sich auf einem markanten Kegel das spätgotische Bauwerk mit seinem unvergleichlichen Umriss. Die äußere Kontur des aufragenden Berges scheint sich im Gebäude fortzusetzen und gipfelt im Schieferdach des wuchtigen Turmes. Die bauliche Beschaffenheit ordnet die Anlage in den Typus der Höhenburgen ein, die geländebedingt auf eine Rundumverteidigung eingestellt waren. Romanische Architekturfragmente, die im Burgbrunnen gefunden wurden, weisen auf einen Ausbau der Burg nach 1056 hin. Um diese Zeit oder früher entstand der Kern des romanischen Bergfrieds als Quadrat von 5,40 m Kantenlänge und einer Mauerstärke bis zu 3,50 m. Gleichzeitig wurde der Turm auch erhöht. Außerdem verband Balduin in der ersten Hälfte des 14. Jhd. Burg und Stadt mit starken Mauern. Zudem wurde unterhalb der Burg eine starke Kette verankert, die mit einem Zugseil aus der Burg bedient werden konnte, um die Mosel zu sperren.



Edelsteinmuseum

Der weite Weg vom unscheinbaren Rohstein bis hin zum funkelnden Juwel: Im Edelsteinmuseum Cochem erleben Sie die faszinierende Welt der Edelsteine, Mineralien und Fossilien.

Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 10:00 - 18:00 Uhr

Unterbachstraße 5, 56812 Cochem

Web: www.edelstein-museum.info



Gallorömische Tempelanlage Martberg

Die Tempelanlage Martberg bei Pommern – etwa 180 Meter hoch über der Mosel – war in keltischer und römischer Zeit eine wichtige Kultstätte. In der Blütezeit dieser Kultanlage (ca. 200 n. Chr.) standen hier zahlreiche Tempelbauten. Einer der Tempel war der römischen Gottheit Mars geweiht und verleiht bis heute dem Berg seinen Namen: mons martis - Martberg. Informationstafeln entlang des Lenus-Mars Weges und an der Anlage informieren über die Geschichte. Die Anlage ist ganzjährig frei zugänglich.

Weitere Infos unter: www.martberg-pommern.de



© Tourist-Information Treis-Karden

Historisches Rathaus Moselkern

Das älteste Rathaus an der Mosel aus dem Jahr 1535 ist ein Schmuckstück moselländischen Fachwerkbbaus. In seiner fast fünfhundertjährigen Geschichte diente das Moselkerner Rathaus auch als Schule sowie als kleines Kloster mit Kindertagesstätte. In der Mauer des Erdgeschosses ist noch der Eisenring zu sehen, an dem bis zur französischen Revolution Rechtsbrecher festgebunden und dem Spott der Bevölkerung preisgegeben wurden. Heute dient das Gebäude wieder als Rathaus und kann auch für Tagungen und private Feierlichkeiten genutzt werden.



© Tourist-Information Treis-Karden

Historische Senfmühle Cochem

Senfmühlenführung, kostenlose Probe und Beratung.

Öffnungszeiten:

täglich 10:00 - 18:00 Uhr

(24. und 31.12. sowie Weiberfastnacht bis 14 Uhr)

25. und 26.12. sowie 01.01. geschlossen

Führungen: 11:00 / 14:00 / 15:00 / 16:00 Uhr

Endertstraße 18, 56812 Cochem

Web: www.senfmuehle.net



© Historische Senfmühle

Kulturzentrum Kapuzinerkloster Cochem

AUF DEN SPUREN DER KAPUZINER

Das Kapuzinerkloster von 1625 bis heute...

Begleiten Sie uns bei dieser außergewöhnlichen Führung durch die historischen Mauern von Cochem und erleben Sie bei unserer Tour die Besonderheiten des ehemaligen Kapuzinerklosters, welches nur im Rahmen dieser Führung zu besichtigen ist.

Erfahren Sie Wissenswertes und Interessantes zum Leben der Kapuzinermönche in diesen historischen Mauern und erleben Sie den Abschluss der Führung im "Nonnengarten", der durch seine Lage einmalig ist. Bei einem köstlichen Becher Moselwein genießen Sie den herrlichen Panoramablick auf die Weinberge, die Stadt Cochem, die Mosel und die Reichsburg.

Termine und Uhrzeit für Gruppen auf Anfrage individuell buchbar (Gruppenpreis bis 20 Pers.: 250,- €)

Dauer: 90 Minuten | Start: Tourist-Information Cochem

Die Führung ist **>>> online <<<** oder bei der Tourist-Information Ferienland Cochem buchbar:

Tel.: 02671/6004-0

Mail: info@ferienland-cochem.de



Klosterruine Stuben

Gegenüber von Bremm, auf einer Halbinsel gelegen, befindet sich das ehemalige Kloster Stuben mit seiner eindrucksvollen Kirchenruine. Die Anlage wurde Anfang des 12. Jahrhunderts durch die Augustinerinnen der Abtei Kloster Springiersbach gegründet. Heute stehen nur noch die Außenmauern außer der Westwand. Genutzt wird das Kloster hauptsächlich im Sommer für Open-Air-Veranstaltungen. Besonders beeindruckend ist die Ansicht der Ruine vom Calmont aus.



Lehmener Turm Ediger-Eller



Marienburg Pünderich



Moselland-Museum

Auf vier Etagen mit insgesamt ca. 1.600 m² Ausstellungsfläche bietet sich dem Besucher ein Nostalgieerlebnis der „Guten Alten Zeit“. Ausgestellt sind Exponate aus dem Dorfleben der 50er und 60er Jahre zu den Themen: „Im Winzerhaus“, „Schmiede“, „Traubenkelter“ und „Schule“ sowie das Herzstück der Ausstellung, die mehr als 20 historischen Traktoren - gepflegt und in technisch einwandfreiem Zustand.

Öffnungszeiten: Fr. bis So. : 11:00 - 18:00 Uhr

Adresse:

Weingartenstraße 91, 56814 Ernst

Web: www.moselland-museum.de



Moselschiefer-Straße

Mit 110 km Länge verbindet die Moselschiefer-Strasse den Nationalen Geopark Vulkanland Eifel mit den Touristik-Zentren der Mosel.

Erleben Sie reizvolle Landschaften, eindrucksvolle Bauwerke und interessante Ausflugsziele rund um den Moselschiefer.

Web: www.moselschiefer-strasse.de

Moselschleuse Müden

Adresse für das Navigationssystem:
Moselwehr, 56254 Müden (rechte Moselseite)

Ganzjährig lässt sich hier mit etwas Glück die Passage eines Schiffes durch die Schleuse beobachten.

Wenn Sie mehr zum Thema „Fischwanderung, Schifffahrt und Stromerzeugung“ erfahren möchten, lädt das „Moselum Erlebniswelt Fischpass Koblenz“ in Koblenz donnerstags bis sonntags (10 – 17 Uhr) zu Besichtigungen ein.



Mosel-Wein-Express

Stadtrundfahrt Cochem

Die Bimmelbahnfahrt ist ein absolutes Muss für alle Besucher, die Cochem erleben möchten. Verpassen Sie nicht diese informative Rundfahrt!

Bei Schnee oder Glatteis finden keine Fahrten statt. Genauere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.



Fahrten an den Wochenenden von 10:00 bis 15:00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Vom 27.12.2024 bis 05.01.2025 bieten wir täglich Fahrten an.

Vom 05.01. bis zum 24.01.2025 finden keine Fahrten statt.

Kontakt:

Mosel-Wein-Express

Endertplatz, 56812 Cochem

Tel.: 02671 7444

Mail: info@mosel-wein-express.de

Web: www.mosel-wein-express.de

Personenschiffahrt Kolb

Idyllische Landschaften, historische Burgen und schöne Ortschaften prägen die Mosel rund um Cochem. Fahren Sie mit unseren modernen Schiffen von Cochem ins romantische Traben-Trarbach, ins verträumte Winzerstädtchen Beilstein oder kombinieren Sie eine Schiffstour nach Treis-Karden mit einer Wanderung zur Burg Eltz. Fahrpläne und weitere Infos auf der Webseite.

Web: www.moselrundfahrten.de



© C. Thomas

Pinnerkreuz

Hoch oben auf dem Pinnerberg, welcher mit der Cochemer Sesselbahn bequem und einfach zu erreichen ist, steht das Pinnerkreuz, ein Aussichtspunkt mit herrlichem Blick auf das Moseltal.

Der Name geht auf einen Schafhirten zurück, der eines seiner verirrtten Tiere vor dem Absturz bewahren wollte und dabei selbst ums Leben kam. Ihm zu Gedenken wurde das Kreuz errichtet.

Die Sesselbahn ist nur bis zum 10.11. im Einsatz.



Römergräber Nehren

Das Römergrab von Nehren ist eine aus dem 3. bis 4. Jahrhundert n. Chr. stammende, in der Nähe des Ortes Nehren im Landkreis Cochem-Zell entdeckte, römische Grabstätte. Diese enthält die besterhaltenen Gewölbemalereien nördlich der Alpen.



Ausflugsziele

Stiftsmuseum Treis-Karden

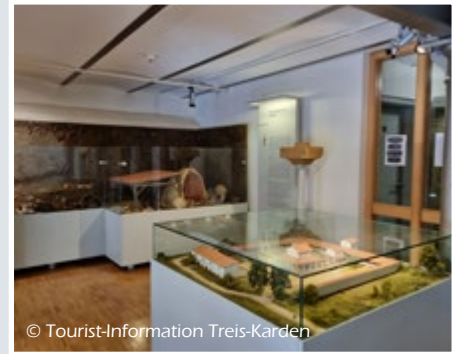
Das Stiftsmuseum dokumentiert 2000 Jahre Religionsgeschichte mit Funden aus keltischer, römischer und fränkischer Zeit. Außerdem sind Kunstschatze des ehemaligen Kollegiat-Stiftes St. Castor zu sehen. Das Museumsgebäude selbst ist ein Dokument der Geschichte. Im Jahre 1238 erbaut, ist es Bestandteil des Stiftsbezirkes. Es wurde vor allem als Zehnthaus genutzt. Hier lagerten die Waren, die das Stift als Abgaben aus seinen Pfarreien erhielt. Der Eingang des Museums befindet sich rechts neben der Stiftskirche im Ortsteil Karden. Gruppenbesichtigungen und Führungen ganzjährig nach Vereinbarung.

Kontakt:

Tourist-Information Treis-Karden

Tel.: 02672 9157700, touristinfo@vgcochem.de

Web: www.treis-karden.de



© Tourist-Information Treis-Karden

Stiftskirche St. Castor Treis-Karden

Die ehemalige Stiftskirche St. Castor in Treis-Karden (OT Karden) gehört mit ihren romanischen, gotischen und barocken Stilelementen zu den kunsthistorisch bedeutendsten Sakralbauten an der Mosel. Zu der reichen Innenausstattung der Kirche gehören der spätgotische Altarschrein mit der Anbetung der Heiligen Drei Könige (um 1420 aus heimischem Ton gebrannt) und die dreimanualige Barockorgel des Johann Michael Stumm aus dem Jahr 1728.

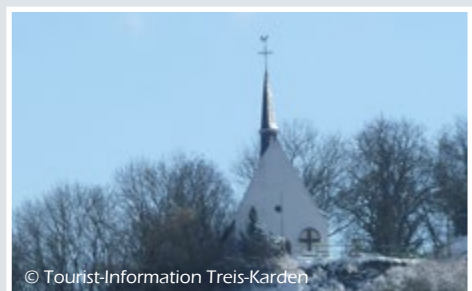
Schon um 350 n. Chr. gründete Castor, ein Priester aus Aquitanien (Südfrankreich), hier im römischen VICUS CARDENA die erste christliche Gemeinde.



© Tourist-Information Treis-Karden

Zilleskapelle Treis-Karden

Die Zilleskapelle steht am Hang des Zillesberges. Berg und Kapelle sind nach dem hl. Cyriakus benannt. Erwähnt wurde die Kapelle schon um 1100. Verschiedenen Quellenangaben zufolge befand sich bei dem kleinen Gotteshaus, an den Chor anschließend, bis ins 19. Jahrhundert eine Eremitage.



© Tourist-Information Treis-Karden

Barfußpfad Grenderich

Preisstraße 14, 56858 Grenderich

Ganzjährig geöffnet (je nach Witterung)

“Es macht einfach nur Spaß, in diesem extra angelegten und gut gepflegten kleinen Park auf nackten Füßen unterwegs zu sein.”

Web: www.zellerland.de/sehenswuerdigkeiten/barfusspark-grenderich



Hängeseilbrücke Geierlay

Eine der schönsten Hängeseilbrücken Deutschlands mit im Hunsrück. Parkplatz an der Hauptstraße in Sosberg, Ortsausgang in Richtung Forst.

Brücke ganzjährig geöffnet. Besucherzentrum in Mörsdorf (Öffnungszeiten s. Webseite).

Web: www.geierlay.de

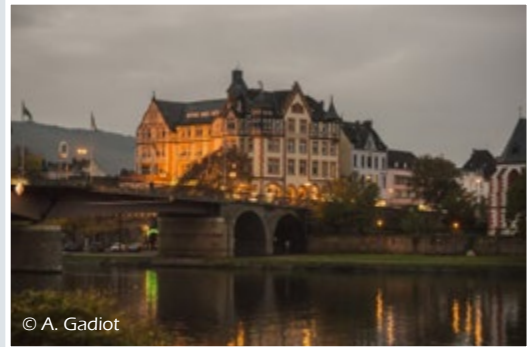
Infos zum Wanderweg „Geierlayschleife“ finden Sie in der Rubrik „Wandern“.



Ausflugsziele in der Umgebung

Bernkastel-Kues

Erleben Sie die unvergleichliche Mosel-Atmosphäre einer malerischen Altstadt mit Giebfachwerkhäusern aus dem 17. Jahrhundert voller Geschichte und Kultur.



Koblenz

Koblenz liegt im Norden des Bundeslandes Rheinland-Pfalz und gehört zu den ältesten Städten Deutschlands sowie zum UNESCO-Welterbe. In der Koblenzer Altstadt gibt es unzählige historische Gebäude und Kirchen wie die alte Liebfrauenkirche und die beeindruckende St. Kastor Basilika. Im Stadtgebiet, am bekannten deutschen Eck, treffen Rhein und Mosel aufeinander.



Trier

Trier ist eine über 2000 Jahre alte Großstadt an der Mittelmosel in Rheinland-Pfalz. Trier, einst als Augusta Treverorum von den Römern gegründet, ist sie eine der ältesten Städte Deutschlands. Triers große historische Bedeutung wird durch die zahlreichen antiken und mittelalterlichen Baudenkmäler unterstrichen, von denen acht von der UNESCO als Welterbe ausgezeichnet wurden.

Besonderer Anziehungspunkt sind heute die zahlreichen römischen und mittelalterlichen Baudenkmäler, allen voran das Wahrzeichen der Stadt, die Porta Nigra. Die Fußgängerzonen und zahlreiche Plätze laden zum Flanieren, Shoppen und Entspannen ein.

